



Lokal- und Provinzial-Raechrichten

## Bahnfahrt 1915.

(Schluß.)

Endlich kommt der lang Erwartete herangebraust und wie sonst, je nach Einzeltemperament, drängend, schiебend, ärgerlich, ruhig, lachend, aufgergt, suchen sich all die harrenden Menschlein ihre Plätze. Nur eine kurze Weile sollen wir noch im Machtbereiche der Stadt dahin: Arbeitsplätze der Bahn mit hier beschäftigten Kriegsgefangenen, die das Vorbeigleiten des Zuges gern zum Anlaß einer kleinen Feierpause des Anstarcens nehmen — Fabriken mit weiten Höfen, zum Teil jetzt stillstehend, zum Teile auch mit arbeitenden grau grün rödfi gen Kriegsgefangenen erfüllt — schon schieben sich Felder, Wiesen, ländlichere Ansiedlungen an den Bahndamm; eine Kaserne kommt, eine große Schulanstalt, von deren Giebel jetzt die Lazarettfahne weht; und nun nimmt ein weites Tal voll blühender Vegetation uns auf. Ein lieblich ruhiges Bildchen um das andere schwimmt vorbei. Die gemähten Wiesen zeigen das blumenarme, gleichmäßig seidige Grün ihrer Herbsttracht; auf den Obstangern stehen mit schon etwas vergilbenden Blättern die fruchtgebeugten Bäume, an denen rotbadige und hellgrüne Äpfel, goldene Birnen freundlich leuchten. Dann behnien sich weithin schimmernde Buchweizenfelder, daneben Acker mit fahlgelben, hohen reifen Maisstaubden; und besonders frisch und schmuß nehmen sich die

reichfarbigen weiten Gemüsegärten aus: da gibt es große Beete mit herrlich lilafarbigen, mächtigen Krautstauden, in Reih und Glied stehen die grünen Schöpfe des Salats; ziemlich schön ranken, noch immer am Gipfel mit roten Blüten geschmückt, Fisolempflanzen empor und am Rande erheben sich in reicher Fülle wie eine Wachtparade die hohen Sonnenblumen mit ihren strahlenden, niedrigen Riesenblüten. Zwischen den bepflanzten Flächen sehen wir auch nicht wenige bereits umgebrochene Akter, deren warm lilabrauner Schollenton einen schönen Gegensatz zur Vegetation bildet. Reit rechtzeitig oder von sanft gebogenen Linien eingeschlossen liegt so ein farbiges Feld neben dem anderen und sauber wie ein Farbenkästlein stellt sich der Talgrund dar. Zu seinen Seiten steigt Berghang auf und stellenweise rüden die wunder-

voll majestätischen Buchenwälder, die hohen alten Lärchen mit ihrem leise wehenden, seidigen Behange bis knapp an den Bahnlörper. Ein weißschäumendes Bergwasser schneidet durch die Landschaft und führt eilen- umhäuft an einer Bauernhütte vorbei, die mit ihrem be- moosten Dache, mit ihren farbleuchtenden Geranien vor den Fenstern wie ein Märchenhaus an, unserem Waggon vorbeigleitet. Das helle Straßenband, das sich bald an der einen, bald an der anderen Seite des Schienenstranges näher oder ferner hinschlängelt, ist von Zeit zu Zeit durch ein Wäglein, durch ein paar plaudernde Kinder, durch einen stille mit der Pfeife im Munde hin-trottenden Bauern belebt. Die Zugräder mahlen gleich- mäig, fast einschläfernd, das Geräusch begünstigt die Stimmung, daß das äußere Weltbild uns mit seinem Sinneszauber umspint und kindlich-naive Freude an allem, was da zu sehen ist, emporkräut. Plötzlich — ein Pfiff, gedehnt, wie angstvoll und wir fahren donnernd in einen Tunnel. Abgerissen ist das Träumen und wie das Sonnenlicht uns aufs neue umflutet, trifft es nicht nur mehr die Zirne, ist und heißt, ist das Denken erzacht

meint die Stunde, jah und heftig ist das Denken erloschen. Wir durchfahren etwas verlangsamt eine Station, in der ein Zug steht; aus zahlreichen der großen Transportwagen blicken die Tellermützen russischer Gefangener. Manch intelligenteres Antlitz ist zu schauen — vergnügt — finster — scharf aufmerksam; aber vielfach sehen wir unter den kräftigen Gestalten den einfachen Muzik-Thypus, in dessen breiten, braunen Gesichtsgülen mit ihrem halb stumpfen, halb kindhaft-neugierigen Ausdruck die unentwickelte Seele zu erkennen ist. Armer Kerl, du kannst nicht verstehen, warum du in den Kampf mußtest, du kannst die Größe der Stunde nicht begreifen! — glücklicher Muzik! wenn du wieder heimkommst, findest du wohl vielleicht einen lieben Bruder, dein Weib, dein Kinder nicht mehr; solch einfachen Jammer fügt deine Seele, aber du begreifst den Umfang all des Leides nicht, dich läßt die eigentliche Tragik des Menschenkampfes unberührt. Und alles Schwere der Zeit, das eine halbe Stunde lang wie versunken schien, steht mit der stärksten Kraft auf. Nicht mehr gleichmäßig beruhigend, jetzt wie ein grausam gleichgültiger Teufel ist das hämmernende Geräusch des sich den Berg hinaararbeitenden Schnellzuges. Gleisnerisch will uns die holde Schönheit der Landschaft dünken, hinter all dem lockenden Zauber lebt der wütende Kampf ums Dasein, durchzweht von Leid und Untergang. — Da mischt sich Gesang in das Dröhnen unserer Zugräder; staubbedeckt, von einem Übungs-

Aktienkapital :  
150,000.000 Kronen

Seideinlagen gegen Einlagenbücher und  
im Konto-Korrent; Gewährung von  
Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

K. K. priv. Oester  
in Laibach



## Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Prešerengasse Nr. 50

Reserven  
00.000 Kronen  
kauf und Belebung der  
Börsenordnung; Verwaltungs-  
amt; Safe-Deposites; Verwaltung  
der Börsenkäufleien etc.

Reserven  
ewerbe 95,000,000 Kronen  
1650 Kauf, Verkauf und Beleihung von Wert-  
papieren; Börsenordnung; Verwaltung  
von Depots; Safe-Deposits; Verwaltung  
Hofratsschulden etc. Münz-

reichfarbigen weiten Gemüsegärten aus: da gibt es große Beete mit herrlich lilafarbigen, mächtigen Krautstauden, in Reih und Glied stehen die grünen Schöpfe des Salats; ziemlich schön ranken, noch immer am Gipfel mit roten Blüten geschmückt, Fisolempflanzen empor und am Rande erheben sich in reicher Fülle wie eine Wachtparade die hohen Sonnenblumen mit ihren strahlenden, niedrigen Riesenblüten. Zwischen den bepflanzten Flächen sehen wir auch nicht wenige bereits umgebrochene Äcker, deren warm lilabrauner Schollenton einen schönen Gegensatz zur Vegetation bildet. Reit rechtzeitig oder von sanft gebogenen Linien eingeschlossen liegt so ein farbiges Feld neben dem anderen und sauber wie ein Farbenkästlein stellt sich der Talgrund dar. Zu seinen Seiten steigt Berghang auf und stellenweise rüden die wunder-

voll majestätischen Buchenwälder, die hohen alten Lärchen mit ihrem leise wehenden, seidigen Behange bis knapp an den Bahnlörper. Ein weißschäumendes Bergwasser schneidet durch die Landschaft und führt eilen umfäumt an einer Bauernhütte vorbei, die mit ihrem be moosten Dache, mit ihren farbleuchtenden Geranien vor den Fenstern wie ein Märchenhaus an, unserm Wagon vorbeigleitet. Das helle Straßenband, das sich bald an der einen, bald an der anderen Seite des Schienen-

stranges näher oder ferner hinschlängelt, ist von Zeit zu Zeit durch ein Wäglein, durch ein paar plaudernde Kinder, durch einen stillen mit der Pfeife im Munde hintrottenden Bauern belebt. Die Zugräder mahlen gleichmäßig, fast einjäßernd, das Geräusch begünstigt die Stimmung, daß das äußere Weltbild uns mit seinem Sinneszauber umspint und kindlich-naive Freude an allem, was da zu sehen ist, emporklärt. Plötzlich — ein Pfiff, gedehnt, wie angstvoll und wir fahren donnernd in einen Tunnel. Abgerissen ist das Träumen und wie das Sonnenlicht uns aufs neue umflutet, trifft es nicht nur wie die Zinne, sinn und heftig ist das Denken erachtet.

Durch diese Aktion soll die Möglichkeit geboten werden die genannten Futtermittel in rationeller Weise zur Ergänzung der vorhandenen Futtervorräte heranzuziehen. Die Bucheln sollen zunächst an Ölfabriken zur Auspressung übergeben werden und die Pressrückstände zur Verwertung als Futtermittel, insbesondere für Rindvieh und Schweine gelangen. Die Ölbereitung aus Bucheln bietet eine erwünschte Stärkung des Vorrates an Speiseölen, dient sonach nicht nur der Erleichterung der Viehhaltung, sondern ist auch von nicht unerheblichem gemeinwirtschaftlichen Interesse.

Um entsprechend große Mengen der einzelnen Gattungen von Waldfrüchten zu bekommen, welche die Versendung in ganzen Waggonladungen ermöglichen, empfiehlt sich die Bildung von Sammellestellen, welche entweder von Gemeinden, landwirtschaftlichen Vereinen oder Genossenschaften geführt oder etwa von Guts- und Forstverwaltungen, Schulen, Pfarren oder Privatpersonen geleitet werden könnten. Die Sammellestellen hätten die Aufgabe, die in Betracht kommenden Bevölkerungskreise (Schuljugend, Arbeitslose, alte Leute, Leichtverwundete und Flüchtlinge) zum Einsammeln der Waldfrüchte anzuregen, die gelieferten Früchte bar zu bezahlen, die Trocknung, die Verladung und den Versand an die von der Futtermittelzentrale angegebenen Adressen zu besorgen.

Es empfiehlt sich, den Lohn für das Sammeln möglichst hoch zu bemessen, um einen kräftigen Anreiz für die Sammeltätigkeit zu bieten. Die Sammelstelle wird aus den ihr von der Futtermittelzentrale zugebilligten Preisen immer noch den Ersatz ihrer geringen Speisen sowie eventuell einen entsprechenden Nutzen finden. Die Früchte müssen von der Sammelstelle reif, gesund, frei von Erde und Blättern und, sofern die Sammelstelle nicht selbst die Trocknung vornimmt, gut getrocknet übernommen werden. Die Sammelstelle hat sie auf Böden und Speichern in dünnen Schichten, die häufig umzuhäufeln sind, kühl und luftig bis zum Abtransport aufzubewahren. Die Trock-

nung kann in einfacher Weise am Herd, Ofen oder Backofen durchgeführt werden. Wenn möglich, sollen die Früchte gedarrt werden, welche Arbeit Brauereien oder sonstige Industrieunternehmungen, die über geeignete Einrichtungen verfügen, übernehmen können.

Falls einzelne Sammelstellen nicht ganze Waggonladungen zusammenbringen, müssen sie sich mit anderen Sammelstellen zur Komplettierung der Waggonladungen ins Einvernehmen setzen. Sobald eine Sammelstelle ein entsprechendes Quantum gesammelt hat, hat sie dies telegraphisch der Futtermittelzentrale in Wien, 1. Bezirk, Trattnerhof Nr. 1 (Telegrammadresse: Futterzentrale, Wien) zu melden, von welcher sie die Angaben der Adressen erhält, an welche die einzelnen Sendungen von Fall zu Fall zu expedieren sind. Die Sendungen sind bahnamtlich zu wägen, und ist der Duplikatfrachtbrief der Futtermittelzentrale einzufinden. Die Zahlung erfolgt mit der Hälfte des Betrages sofort nach Empfang des Duplikatfrachtbrieves seitens der Futtermittelzentrale, die zweite Hälfte wird nach ordnungsmäßiger Übernahme beglichen. Für die Bezahlung ist das bei der bahnamtlichen Wägung festgestellte Gewicht maßgebend.

Die Futtermittelzentrale ist ermächtigt, an ~~allen~~ Stellen oder einzelne Personen, welche sich durch eine besonders eifrige Mitwirkung hervorgetan haben, über Antrag der politischen Landesstellen außer den festgesetzten Preisen Prämien auszuzahlen, welche in jedem Kronlande bis zu 1000 Kronen betragen können.

Vom patriotischen Sinne der privaten Forsttungen und der übrigen Waldbesitzer ist zu erwarten, daß sie diese Aktion nach Möglichkeit unterstützen und, wenn es sich schon nicht selbst an der Sammeltätigkeit beteiligen, der Sammlung in ihren Waldbungen keine Hindernisse in den Weg legen.

— (Die neuere Musterung der in den Jahren 1873 bis 1877, 1891, 1895 und 1896 geborenen Landsturm-pflichtigen) findet statt: Am 11. Oktober in Tschernembl für die Gerichtsbezirke Tschernembl und Möttling; am 13. und 14. Oktober in Rudolfswert und Tressen; am 16. Oktober in Seisenberg für den Gerichtsbezirk Seisenberg; am 18. und 19. Oktober in Stein für die Gerichtsbezirke Stein und Egg; am 20. Oktober in Weigelburg für den Gerichtsbezirk Weigelburg; am 22. Oktober in Littai für den Gerichtsbezirk Littai; am 24. Oktober in Gurlfeld für die Gerichtsbezirke Gurlfeld und Ratschach; am 25. Oktober in Landstrah für den Gerichtsbezirk Landstrah; am 26. Oktober in Nassensuß für den Gerichtsbezirk Nassensuß; am 11. Oktober in Gottschee für den Gerichtsbezirk Gottschee; am 12. und 13. Oktober in Reisnitz für die Gerichtsbezirke Reisnitz und Groß-Laschitz; am 14., 15., 16. und 17. Oktober in Laibach und Oberlaibach; am 18. und 19. Oktober in Laibach für die Gerichtsbezirke Laibach Umgebung und Oberlaibach; am 21. und 22. Oktober in Radmannsdorf für die Gerichtsbezirke Radmannsdorf und Kronau; am 24. und 25. Oktober in Krainburg für die Gerichtsbezirke Krainburg und Neumartti; am 26. Oktober in Bischofslack für den Gerichtsbezirk Bischofslack; am 19., 20. und 21. Oktober in Adelsberg, Illerisch Feistritz, Senoitsch und Wippach; am 23. Oktober in Loitsch für die Gerichtsbezirke Loitsch, Laas und Birkitsch; am 25. Oktober in Sädraig für den Gerichtsbezirk Sädraig; am 26. Oktober in Hadingen.

— (Kriegsauszeichnung.) Bruno Sa  
Einj. Freim. Zugsführer des Gebirgsartillerie-  
ments Nr. 2, aus Gottschee erhielt die Große Silberne  
Tapferkeitsmedaille und wurde außertoulich zum Le-  
bten ernannt.

— (Postpäkete an Kriegsgefangene). Das gemeinsame Zentral-Nachweisebureau des Kreuzes — Auskunftsstelle für Kriegsgefangene (Büro I., Tafomirgottstraße 6) macht das Publizum darauf aufmerksam, daß, wer seinen in Rußland und darum bireien kriegsgefangenen Angehörigen mit warmer Wäsche und Kleidern schicken will, diese möglichst jetzt sofort tue, da stets eine gewisse Zeit verstreicht, bis die Pakete an ihre Bestimmung gelangen. Solche Pakete müssen gut und fest gepackt und in Leinen eingewickelt sein, dürfen nicht mehr als fünf Kilogramm wiegen und weder Briefe noch Druckfachen oder Zeitungen enthalten. Es darf auch kein Zeitungspapier zum Packen verwendet werden. Die Pakete sind portofrei und können bei jedem Postamt ausgegeben werden. Es empfiehlt sich, anstatt eines großen Paketes mehrere Kleine in Abständen von ungefähr einer Woche zu schicken.

— (Die Höchstpreise für Kartoffel-  
gen Ernte.) Die ministerielle Verordnung vom  
tember 1915, betreffend die Höchstpreise für  
der diesjährigen Ernte, bildete sofort nach ihrer Ver-  
lautbarung den Gegenstand mehrfacher kritischer Ver-  
rung. Es wurden bei allgemeiner Billigung der Größe

den dieser Verordnung, ungerechtfertigter Steigerung der Kartoffelpreise entgegenzuwirken, doch von verschiedenen Seiten Zweifel in der Richtung geltend gemacht, ob bezüglich der Speisekartoffel durch die Art der in der Verordnung erfolgten Statuierung der Maximalpreise die tatsächliche Versorgung des Konsums in ausreichendem Maße gewährleistet sei. Es wurde besonders der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß der Preis von acht Kronen für den Meterzentner eine weitgehende Zurückhaltung der Waren, besonders eine starke Heranziehung zur Nahrungsversorgung herbeiführen werde. Diese Befürchtung dürfte sich als eine grundlose erweisen, da der Höchstpreis auf Basis sorgfältiger Berechnung gestellt wurde und der Verkauf von Kartoffeln immer noch rentabler erscheine, als deren Verfütterung. Für den Fall von eventuell eintretenden Schwierigkeiten der Beschaffung ist durch die politischen Landesbehörden zustehende Requisitionsbefugnis entsprechend Vorsorge getroffen worden. Was den Handel betrifft, so ist nicht anzunehmen, daß dieser sich ausschalten wird. Die von der Behörde gestatteten Preisaufschläge, wie die 40 Heller pro Meterzentner für den Großhandel, als auch weiters für den Transport von der Landestation bis zur letzten Hand, bieten einigen Unternehmergewinn, der ein übermäßiger nicht ist und nicht sein soll, aber sich doch jedenfalls als ein bürgerlicher darstellt. Bei objektiver Beurteilung der Sachlage kann somit nicht in Abrede gestellt werden, daß nach dem Inhalt der Verordnung sowohl der Produzent als auch der Händler in dem Höchstpreis ihre Spesen, zugleich aber auch den genügenden Anreiz für die wirtschaftliche Betätigung finden werden. Der den berechtigten Interessen des Konsums gebührende Schluß wird aber insbesondere dadurch gewährleistet, daß die politischen Landesbehörden die Detailspreise obligatorisch festzusetzen haben, und zwar im Bedarfsfalle abgestuft nach den üblichen Kartoffelsorten.

(Höchstpreise für Kartoffelstärke und Kartoffelmehl.) In einer gestern verlautbarten Ministerialverordnung wird für Hochprima-Kartoffelstärke-Mehl beim Verkauf durch den Erzeuger der Höchstpreis mit 74 Kronen per 100 Kilogramm festgesetzt. Dieser Preis gilt gleichzeitig für hochprima trockene Kartoffelstärke, welche für gewerbliche und industrielle Zwecke von besonderer Bedeutung ist. Die Erhöhung des Preises findet in dem gestiegenen Preis für Industriekartoffeln sowie in den gesteigerten Produktionskosten der Kartoffelstärkeindustrie ihre Begründung. Beim Weiterverkauf im Großhandel darf nebst den Fracht- und Beförderungskosten ein einmaliger Aufschlag von einem halb Prozent dem Höchstpreise hinzugerechnet werden. Die politischen Landesbehörden werden ermächtigt, für Kartoffelstärke-Mehl Höchstpreise für den Detailhandel festzusetzen.

(Einschränkung der Verwendung bestimmter Rohstoffe zur Braunitweinerzeugung.) Durch eine gestern verlautbarte Verordnung wurde im Interesse der Sicherstellung der Volksnahrung auch für die Betriebsperiode 1915/16 Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung von bestimmten Rohstoffen zur Braunitweinerzeugung verfügt. In dieser Verordnung wird auch die Verarbeitung von Kartoffeln in gewerblichen Brennereien unterliegt und die Verarbeitung von Brotkörnern in Brennereien wesentlich eingeschränkt. An Stelle der in der Verordnung vom 27. Oktober 1914 enthalten gewesenen Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung von Getreide zur Braunitweinerzeugung sind nunmehr die Bestimmungen der Kaiserlichen Verordnung vom 21. Juni 1915, betreffend die Sicherstellung der Versorgung mit Getreide und Mehl, getreten. Es ist daher dafür gesorgt, daß, abgesehen von dem zur Verarbeitung von Kartoffeln technisch unerlässlichen Malz zusätzl. Getreide nur bei der Bierbefeuerung, und da nur in der unbedingt notwendigen Menge verwendet werden darf.

(Freiwilliger Eintritt in das Heer.) Für den freiwilligen Eintritt der in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern demnächst zur neuverliehenen Pflichtierung gelangenden Landsturm-pflichtigen (Dienstjährlinge in der Evidenz der zweiten Reserve) a) der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1877, dann 1891, welche auf die Kategorie a insgesamt 2, von der Kategorie b insgesamt 2. — Feld- und Gebirgsartillerie: Zu dieser Waffe kann der freiwillige Eintritt aus Standesrüstungsgattungen, welche in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern ergänzungsfähig sind, höchstes festgesetzt: Infanterie- und Jägertruppe: Keine Beschränkung. — Kavallerie: Per Regiment: von der Kategorie a insgesamt 2, von der Kategorie b insgesamt 2. — Traintruppe: Per Division: von der Kategorie a insgesamt 5, von der Kategorie b insgesamt 5. — Sappeurtruppe: Per Bataillon: von der Kategorie a insgesamt 5, von der Kategorie b insgesamt 2. — Pioniertruppe: Per Bataillon: von der Kategorie a insgesamt 2, von der Kategorie b insgesamt 2. — Telegraphenregiment und Sanitätstruppe: Zu diesen Truppen kann der freiwillige Eintritt aus Standesrüstungen nicht gestattet werden. — Eisenbahnregiment: Für die Ein-

teilung zu dieser Truppe können Aufnahmsbewilligungen nach Erlassen des Erzählfabrikationskommandanten erteilt werden. Die Aufzunehmenden müssen unbedingt fertige Ingenieure sein. — Bei der Kavallerie- und Traintruppe können nur Einjährig freiwillige, bzw. Freiwillige auf Kriegsdauer mit Einjährig freiwilligen Abzeichen aufgenommen werden, die sich zur Bestellung eines eigenen kriegsdiensttauglichen und vorschriftsmäßig gesattelten Reitpferdes verpflichten. Die Kommandanten der Ersatzkörper haben — damit Missbrächen vorgebeugt wird — die Aufnahmsbewilligung persönlich zu erteilen. — Als letzter Termin für den freiwilligen Eintritt aller eingangs genannten Geburtsjahrgängen angehörenden Landsturm-pflichtigen (Dienstjährlingen in der Evidenz der zweiten Reserve) — bei Wahl des Truppenkörpers — wird der Tag vor dem allgemeinen Einrückungstermin des betreffenden Landsturmjahrganges festgesetzt. Nach der Präsentierung zum Landsturmdienst (Dienst) mit der Waffe ist die freiwillige Assentierung nur zu jenem Truppenkörper zulässig, zu dem der Be treffende auf Grund der truppenweisen Repartition eingeteilt wurde. Als Einrückungstermin hat sowohl für die der Kategorie a als auch für die der Kategorie b angehörenden Dienstjährlingen der der Assentierung nächstfolgende allgemeine Einrückungstermin der Landsturm-pflichtigen der gleichen Staatsangehörigkeit zu gelten. Von den in den Ländern der heiligen ungarischen Krone ergänzungsfähigen Truppen dürfen mit Ausnahme der Infanterie- und Jägertruppe Aufnahmsbewilligungen für die in der österreichischen Reichshälfte neuerlich gemusterten der unter a und b eingangs genannten Geburtsjahrgänge nicht erteilt werden.

(Neue Medaillen des Kriegshilfsbureaus.) Die Serie der vom österreichischen Kriegshilfsbureau zur Erinnerung an unsere große, eiserne Zeit herausgegebenen eisernen Medaillen, von denen bisher die aus Anlaß des Geburtsfestes unseres Kaisers geprägte Kaiserhuldigungsmedaille vom Bildhauer Hejda, die unseres Generalstabschefs Conrad Freih. von Höckendorf vom Bildhauer Hofmann, die unsere 30,5 Zentimeter-Mörser beherrschende von Schwatze, die den Helden Trapp und Lerch gewidmete von Zitha, die von Hejda entworfene „Gegen eine Welt von Feinden“ erschienen sind, wurde durch mehrere neue, besonders interessante und künstlerisch wertvolle Medaillen bereichert. Es ist dies die Medaille des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich von Weinsberger, welche sich den besten Arbeiten des Medailleurs würdig anreihet, weiters „Przemysl“ von Dobil, „Abwehr“ und „Untersee“ von Hejda, die zur Erinnerung an die Torpedierung des „Leon Gambetta“ durch „U 5“ geprägte interessante Medaille von Schwatze. In künstlerischer Hinsicht sei insbesondere auch das Werk Dobils „Przemysl“ und die neue Arbeit des steis originellen Hagenbündlers Hejda, „Untersee“, eine phantastische Allegorie der Untersee in unserem Weltkriege, darstellend einen wilden Hai, der mit Riesenfäusten Torpedos schleudert, hingewiesen. Speziell dieses geniale Werk Hejdas, ein Beispiel eines neuen modernen Medaillenstils, dürfte bei allen Kunstreunden ungewöhnliches Interesse erwecken. — Das Kriegshilfsbureau bringt ferner eine von Professor Powolny entworfene, neue Medaille in Neusilber zur Ausgabe, darstellend das schöne jugendliche Bild unserer lieben Kaiserin Elisabeth (nach einer alten venezianischen Lithographie entworfen). Zu beiden Seiten des Bildes steht der Spruch: „Elisabeth concilia nobis victoriam pacemque“ (Elisabeth, erwirke uns den Sieg und Frieden). Auf die Idee der Darstellung der Kaiserin als Sieges- und Friedensbringerin weist auch die Reversseite der Medaille, darstellend eine Taube mit dem Olzweige hin. Diese unsere selige Kaiserin beherrschende Medaille, ein Werk von außerordentlich feiner Anmut, dürfte vor allem bei unseren Frauen lebhaftesten Anlang finden. Diese Medaille ist im Verkaufslokale des Kriegshilfsbureaus, Wien, 1. Bez., Trattnerhof, zum Preis von 3 Kronen erhältlich, desgleichen die obengenannten eisernen Medaillen zum Preis von 4 Kronen.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat den Stabsfeldwebeln Valentin Cerer, Franz Trček und Franz Belič sowie dem Rechnungsunteroffizier erster Klasse Josef Perschaf — allen vier des Landsturminfanterieregiments Nr. 27, weiters dem Gendarmeriewachmeister Karl Neumann des Landesgendarmerielandes Nr. 12 das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. — Vom Armeoberkommando wurde dem Landsturmfeldwebel Anton Kotoll beim Infanterieregiment Nr. 17 und dem Feldwebel Alois Jallitsch beim Landsturminfanterieregiment Nr. 27 die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse verliehen.

(Die dritte österreichische Kriegsanleihe) dürfte in den nächsten Tagen zur Bezeichnung aufgelegt werden. Voranmeldungen werden schon jetzt von der hiesigen Filiale der K. K. priv. Österreichischen Credit-Anstalt eingegangen.

K. K. österreichische Klassenlotterie. Bziehung der 4. K. K. Klassenlotterie dauer vom 8. Oktober bis 6. November 1. J. Die Lose sind erhältlich bei der Laibacher Kreditbank in Laibach, 1. J. Geschäft-

stelle der Klassenlotterie. Wir machen die werten P. T. Reflektanten auf das heutige Inserat aufmerksam.

(Wohltätigkeitskonzert.) Die vereinigte Auto- und Spitalskapelle veranstaltet morgen um acht Uhr abends im großen Saale des Hotels „Union“ anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers ein Wohltätigkeitskonzert bei gedeckten Tischen zu Gunsten der Witwen- und Waisen der Gefallenen. Eintritt 1 K. 50 H., Familienkarten (drei Personen) 3 K. Die Eintrittskarten werden Sonntag abends bei der Kasse verkauft. Mit Hinblick auf den wohltätigen Zweck der Veranstaltung werden Überzahlungen dankend entgegengenommen.

(Prinz Konrad von Hohenlohe.) Der Präsident des Obersten Rechnungshofes, Prinz Konrad zu Hohenlohe, der bekanntlich auf dem Kriegsschauplatz von einem mutverdächtigen Hund gebissen worden ist, befindet sich bereits außer Gefahr. Sein Befinden ist ausgezeichnet. Die ärztliche Behandlung des Prinzen erfolgt im Wiener Pasteur-Institut, das er in Kürze verlassen darf.

(Todesfall.) Aus Graz, 30. September, wird gemeldet: Auf der Strecke St. Michael-Knittelfeld ist im Schnellzuge Hofrat i. R. Josef Schmidt, gewesener Vorstand der Bergdirektion Idria, plötzlich einem Herzschlag erlegen. Der Verbliebene stand im 75. Lebensjahr und befand sich mit seiner Frau auf der Rückreise von Salzburg nach Klagenfurt, wo er seinen ständigen Wohnsitz hatte.

(Die Preiserhöhung der Zigarettenabfalle.) In Österreich und in Ungarn trat gestern eine Erhöhung der Preise der Zigarettenabfalle in Geltung. Die Erhöhungen sind verschieden, sie schwanken von 25 bis zu 80 Prozent, während der Preis der Cigarillos-Zigarette von 5 auf 6 Heller, also um 20 Prozent, erhöht worden ist. Die höchsten Steigerungen treffen auf: „Feiner Herzogswina“ (80 Prozent), „Feiner Purtschan“ (77 Prozent), „Feiner Kir“ (66½ Prozent), „Superfein Türkischer“ (60 Prozent) und „Sultan Flor“ (54 Prozent). Für die billigeren Sorten sind die Preiserhöhungen niedriger bemessen worden.

(Erweiterung der städtischen Apparationierung.) Die städtische Apparationierung in Laibach hat ihre Tätigkeit auch auf die Umgebung der Stadt ausgedehnt und wird von nun ab auch die Nachbargemeinden Wettich, Ober-Siela und Mooste sowie die Ortschaften Rudnik und Stephansdorf mit Mehl versorgen.

(Ein Opfer seines Berufes. — Ein Appell an mitfühlende Herzen.) Wir werden um Aufnahme folgender Botschaft ersucht: Dieser Tage wurde der 52 Jahre alte Fuhrmann der hiesigen Rettungsstation Stephan Jersin begraben. Er hatte sich im anstrengenden Nachtdienste erkrankt, als er seit dem Kriegsausbrüche die Verwundeten vom Bahnhofe in die Laibacher Spitäler transportierte. Jersin, der 16 Jahre hindurch seinen Beruf gewissenhaft und eifrig ausübte, hinterläßt die Witwe ohne alle Mittel und neun Kinder in unfähigem Elend. An alle mitfühlenden Herzen ergeht die Bitte, der armen Familie zu gedenken und durch Spenden, die in der Trafik Elsner in der Kopitargasse hinterlegt werden mögen, deren Notlage zu lindern.

Das große orientalische Sensationsdrama „Der Schatz des Abder Rahm“ im Kino Central im Landestheater kommt heute Samstag und morgen Sonntag zur Erstaufführung in Laibach. Das Drama hat eine prachtvolle Aussstattung, gespielt von Hugo Flint und anderen besten Schauspielern. Die beiden ersten Theile spielen im Jahre 1610 zur Zeit des Scherifs Muley Zidan im Innern Marokkos, die beiden letzten 300 Jahre später während der französischen Okkupation. Montag wird dieses Programm nicht mehr wiederholt, da für Montag ein Spezialprogramm angekündigt ist. Der grandiose Schwank „Die 5.000.000 Tante“ oder „Eine tolle Idee“ wird nur heute und morgen im „Kino Central“ im Landestheater gespielt. Der Film ist bei 1000 Meter lang und von den besten Wiener Schauspielern vom f. f. priv. Theater in der Josefsstadt, vom f. f. priv. Carltheater und von der Böllsbühne.

„Kino Ideal“. „Der gestrafe Domino“, ein vieraltiges höchst spannendes Detektivdrama, darf ohne Übertreibung wohl zu den besten Detektivdramen gezählt werden, die bislang gesehen wurden, und hatte wie überall so auch in Laibach einen durchschlagenden Erfolg. Dieser recht spannende Detektivroman, der wieder eine Reihe ganz eigenartiger raffinierter Tricks, wie man sie bei den Stuart Webbsfilmen immer wieder bewundert, zeigt, ist schon deshalb in seinem Aufbau originell, weil der berühmte Detektiv eigentlich nur durch den Zufall davon Kenntnis erhält, daß sich überhaupt eine verbrecherische Tat ereignet habe. Noch komplizierter wird die Geschichte dadurch, daß eigentlich der scheinbar Verdächtige ganz unschuldig ist und der Detektiv von der Lösung, die hier Detektiv-Kollege Zufall gebracht, selbst überrascht wird. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Glanzleistung des Hauptdarstellers Herrn Ernst Reicher in der Rolle als Detektiv Stuart Webbs. Originell ist das Lustspiel „Die gespaltten Erben.“ Dieses Programm wird unwiderruflich nur bis Montag gezeigt.

# Der Krieg.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Österreich-Ungarn.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Wien, 1. Oktober. Amtlich wird versautbart: 1. Oktober. Russischer Kriegsschauplatz: In Ostgalizien fiel nichts Besonderes vor. Bei Nowo Aleksiniec scheiterte ein russischer Angriffsversuch unter unserem Artilleriefeuer schon in der Vorbereitung. An der Iwia und im wohlmischen Festungsgebiete keine Änderung der Lage. Am Kormin-Bache gewannen die Verbündeten erneut Raum. Russische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Fünf österreichisch-ungarische Eskadronen nahmen bei einem solchen Vorstoß des Feindes zwei Offiziere und 400 Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr. An den zwei letzten Gefechtstagen fielen in diesem Raum zehn Offiziere und 2400 Mann des Feindes in die Gefangenschaft. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der Tiroler und Kärntner Front fanden gestern nur Gefechtkämpfe statt. Die bereits gemeldeten Vorstöße gegen unsere befestigten Linien westlich des Bomash-Grabens wurden von den braven Salzburger Schützen abgeschlagen. Gestern früh griffen die Italiener den Mrzli vrh und die Südwesthänge dieses Berges mit starken Kräften dreimal vergebens an. Dabei erlitten sie sehr schwere Verluste. Angriffsversuche gegen einzelne Punkte des Tolmeiner Brückenkopfes wurden mehrfach wie immer abgewiesen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

### Besuch des Erzherzog-Thronfolgers in Triest.

Triest, 1. Oktober. Seine l. und l. Hoheit Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef stattete kürzlich auf der Fahrt von der Südwestfront in Begleitung des Armeekommandanten Generals der Infanterie v. Boroević der Stadt Triest einen Besuch ab. Auf die Nachricht von dem Eintreffen des Thronfolgers hatte sich in den Straßen alsbald eine große Menschenmenge angegammelt, die den hohen Gast überall auf das lebhafte applaudierte. Vor dem Amtsgebäude der Statthalterei wurde der Herr Erzherzog vom Statthalter Freiherrn von Fries-Stene, dem Stadtcommandanten Generalmajor von Wasserthal, dem Polizeipräsidenten Dr. von Manuši und dem Regierungscommiſſär für die Stadt Triest Statthaltereirat von Krelich empfangen. Als der Thronfolger sodann im Verlaufe seines Besuches bei der Gemahlin des Statthalters Baronin Fries mit dem Statthalter auf die große Loggia des Statthaltereigebäudes hinaufkroch, wurde er von der Volksmenge, welche die Piazza grande und die Riva erfüllte, mit stürmischen Ewiva- und Hochrufen begrüßt. Sichtlich erfreut, dankte der Thronfolger wiederholt für diese spontane eindrucksvolle Kundgebung. Bei der Fahrt durch die Stadt kamen allenthalben die besondere Freude über den Besuch sowie die warmen Sympathien für die Person des Thronfolgers auf das lebhafte zum Ausdruck und das Automobil des Erzherzogs wurde mit Blumen überschüttet. Die Stadt hatte in kurzer Zeit reichen Flaggen schmuck angelegt. Vom Municipalggebäude wehten mächtige schwarzgelbe Fahnen, und auch die Schiffe im Hafen trugen Flaggenfahnen. Sodann fuhr der Herr Erzherzog in Begleitung des Statthalters entlang der Riva nach dem Schloß Miramar, wo er in früheren Zeiten oft länger geweilt hatte, und unternahm mit seiner Begleitung einen kurzen Rundgang durch die Parkanlagen. Bei der Abreise nahm der Thronfolger nochmals Gelegenheit, dem Statthalter seine hohe Befriedigung über die gewonnenen Eindrücke und namentlich über die besonders herzliche Begrüßung durch alle Kreise der Stadt auszusprechen, die in erhebender Weise von der Loyalität der angestammten Triester Bevölkerung Zeugnis gegeben habe.

### Der Thronfolger an der Südwestfront.

Wien, 1. Oktober. Generalmajor Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef hat, wie bereits gemeldet, am 17. September über Alerhöchsten Befehl Seiner Majestät eine Bereisung unserer Südwestfront unternommen. Die ersten Tage der Reise waren Tirol gewidmet. Der Thronfolger hat die Gebiete des Tonalepasses, die Festungen Trient und Riva, das Plateau von Folgaria und Lavarone sowie die Kreuzberggegend besucht und die dortigen Stellungen unserer Truppen in Augenschein genommen. In weiterer Folge führte die Reise nach Kärnten, wobei Seine l. und l. Hoheit jenen Truppen, die an den erfolgreichen Kämpfen am Hindeneggloß teilnahmen, durch einen Besuch auszeichnete. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Thronfolger der Korporal Stüdler des 1. und 1. Infanterieregiments Nr. 7 vorgestellt, welcher mit einer zwei Mann starken Patrouille den Italienern ein stundenlanges Gefecht lieferte, in dessen Verlauf der Feind vierzig Tote und an hundert Verwundete verlor. Erzherzog Karl Franz Josef heftete nach einer die Tat würdigenden Ansprache

eigenhändig die Goldene und die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse an die Brust des braven Unteroffiziers. Die Reise fortsetzend, erreichte der Thronfolger am 23. September das Isonzogebiet und benützte den folgenden Tag zur Besichtigung jener Armeeförder, die im Brüderkopf von Görz und am Plateau von Doberdo seit vier Monaten im heldenmütigen Kampfe allen italienischen Angriffen trotzen. Wiederholt gab Seine l. und l. Hoheit seiner freudigen Zufriedenheit über das prächtige Aussehen der ihm vorgestellten Truppen Ausdruck und so manch Tapferem überreichte er die wohlverdiente Dekoration. Während seines Aufenthaltes am Plateau unternahm der Erzherzog auch eine Fahrt nach Triest, wo er dem Statthalter Freiherrn von Fries-Stene einen Besuch abstattete. Am letzten Tage des Verweilens an der Südwestfront begab sich der Erzherzog zur Flotte nach Pola und gelangte sodann, im Automobil die Ostküste Istriens bereisend, am Abend des 27. September nach Polosca. Am 28. September früh traf Seine l. und l. Hoheit in Wien ein, um über seine Wahrnehmungen Seiner Majestät alleruntertänigsten Bericht zu erstatte.

### Promotion des Erzherzogs Friedrich zum Ehrendoktor der technischen Wissenschaften.

Wien, 1. Oktober. Am 29. September fand im Standorte des Armeoberkommandos die feierliche Promotion des Feldmarschalls Erzherzogs Friedrich zum Doktor der technischen Wissenschaften honoris causa statt. Rektor Professor Schuhmann, welcher in Begleitung des Prorektors Sahulka erschien war, hielt an den Erzherzog eine längere Ansprache, worauf der Promotor Sahulka dem Erzherzog nach Leistung des Handschlagens durch denselben mit kurzen Worten das Diplom überreichte. Erzherzog Friedrich dankte für die Verleihung des Ehrendoktorates der technischen Wissenschaften durch die Wiener Technische Hochschule und erklärte, er sehe in dieser außergewöhnlichen Ehrung von berufener Seite die Anerkennung und Würdigung, in welch hervorragender Weise in der ihm unterstehenden Armee die technischen Errungenschaften nutzbar gemacht werden; er sehe darin eine Ehrung der gesamten Armee selbst, welche, alle Fortschritte der Technik auf jeglichem Gebiete verwertend, unvergleichliche Erfolge erzielen könnte. Der Erzherzog fuhr fort: So können wir in diesem beispiellosen Ningen tatsächlich den Triumph unserer überlegenen Technik auf mannigfachen Gebieten übersehen. Durch den Krieg zu höchsten Ehren gekommen und nach mancher Richtung neu belebt, mögen die technischen Wissenschaften weiter blühen und gedeihen, um einstags im friedlichen Schaffen dem Wohle unserer Völker zu dienen. Hierauf wurde die Abordnung von Erzherzog Karl Franz Josef empfangen und der Hoftafel zu gezogen.

### Für die dritte österreichische Kriegsanleihe.

Prag, 1. Oktober. Der regierende Fürst Johann Nep. Schwarzenberg hat auf die dritte österreichische Kriegsanleihe eine Bezeichnung von 6 Millionen Kronen ange meldet.

### Leihweise Überlassung der Dispositionspferde an die Landwirte.

Wien, 1. Oktober. Das Kriegsministerium hat die Militärcommandanten angewiesen, die Dispositionspferde, soweit es die militärischen Verhältnisse zulassen, für die Zeit des Herbstanbaues in erster Linie den Landwirten leihweise zu überlassen. Der Zeitraum, innerhalb dessen die Rückstellung der von den Pferde-Sammelkommandos an die Landwirte zu überlassenden Pferde über Aufforderung zu erfolgen hat, wurde mit 24 Stunden bestimmt.

### Deutsches Reich.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Umgebung von Lombartzkye und Middelsee. Einen neuen Angriff versuchten die Engländer gestern nicht wieder. Unsere Gegenangriffe nördlich von Voos machten bei heftiger feindlicher Gegenwehr weitere Fortschritte. Einige Gefangene, zwei Maschinengewehre und ein Minenwerfer fielen in unsere Hand. Versuche der Franzosen, östlich von Souchez und nördlich von Neuville Raum zu gewinnen, mißliefen. In der Champagne scheiterte ein mit starken Kräften unternommener

feindlicher Angriff östlich Auberive. Ebenso erfolglos waren sämtliche französische Angriffe in der Gegend nordwestlich von Massiges, an denen Truppenteile von sieben verschiedenen Divisionen beteiligt waren. Die Zahl der bei den Angriffen in der Champagne bisher gemachten Gefangenen ist auf 104 Offiziere und 7019 Mann gestiegen. Die erfolgreichen Minensprengungen beschädigten die französische Stellung bei Bauquois. Französische Flieger bewarfen Hemin-Lietard mit Bomben, durch die acht französische Bürger getötet wurden. Wir hatten keine Verluste. — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Westlich von Dünaburg, bei Grenden, wurde eine weitere Stellung des Feindes gestürmt. In Kämpfen östlich von Madziol sowie auf der Front von Smorgon und Wischnew sind russische Angriffe unter schweren Verlusten zusammengebrochen. Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Der Feind widerholt seine vergeblichen Teilstürme. Alle Vorstöße sind abgewiesen. Sechs Offiziere, 194 Mann und sechs Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Die Lage ist unverändert. Heeresgruppe des Generals von Linsingen: Unser Angriff schreitet fort. — Die Zahl an den Monaten September von den deutschen Truppen im Westen gemachten Gefangenen und die Höhe der übrigen Verluste beträgt: 421 Offiziere, 95.464 Mann, 37 Geschütze, 298 Maschinengewehre und ein Flugzeug. Oberste Heerleitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über die österreichisch-ungarische Kriegsanleihe.

Berlin, 1. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift Österreich-Ungarns dritte Kriegsanleihe: Wenige Tage nach der Bekanntgabe des Ergebnisses der dritten Kriegsanleihe in Deutschland rüstet nun auch wieder die verbündete Donaumonarchie zu dem neuen Appell an dem Geldmarkt. Mit der gleichen Übersicht, womit das deutsche Volk den dräulichen Kämpfenden die finanziellen Mittel für ihr weiteres tapferes Fortschreiten dargebracht hat, werden auch die Daheimgebliebenen in der Nachbarmonarchie dem Rufe des Vaterlandes um Bereitstellung neuer Summen folgen. Die Ergebnisse der beiden diesjährigen inneren Anleihen Österreich-Ungarns erbrachten bereits den Beweis, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte der Monarchie den gewaltigen Anforderungen des Krieges gewachsen sind. Die erste Anleihe brachte 3306 Millionen, die zweite 377 Millionen, so daß insgesamt bisher über 7 Milliarden in Wege langfristiger Staatsanleihen aufgebracht werden sind, ein Erfolg, wie ihn das reiche Frankreich bisher nicht zu erzielen vermochte. Alle Vorzeichen für die neue Kriegsanleihe unseres Bundesgenossen sind günstig. Die Eisen- und Geldindustrie, die wichtigsten Gradmesser für die wirtschaftliche Kraft, haben die Friedensbeschaffungen nahezu völlig erreicht. Die großen galizischen Industrien haben trotz monatelanger feindlicher Besetzung des Landes ihre Tätigkeit in erfreulicher Weise auf. Der Einlagenbestand der Sparkassen erhöht sich trotz der starken Beteiligung an den beiden ersten Kriegsanleihen in überragender Weise. Weit in feindliches Land stehen überall nach gewaltigen Schlachten und glänzenden Siegen die kampferprobten Truppen aller Stämme der Monarchie und Wandern mit den ruhigen Fortgang des Handels und Wandels und mit den weiteren Sieg auch auf dem Felde der Wirtschaft und der Finanzen.

### Italien.

Der neue Marineminister.

Lugano, 1. Oktober. Vizeadmiral Raimondo Gorri wurde zum Marineminister ernannt. Er leitete Gorri Hauptquartier den Eid in die Hände des Königs. Gorris Posten als Kommandant des Dreadnought-Geschwaders soll — wie verlautet — Vizeadmiral Guttinelli, der Kommandant von Venetig, übernehmen.

### Die Schweiz.

Strenge Grenzkontrolle.

Bern, 1. Oktober. In einem Rundschreiben an die Kantonregierungen empfiehlt der Bundesrat die Vorbereitung für die Abmachungen, die er mit den benachbarten Staaten über die Kontrolle der Ausweise in den Grenzstationen treffen will, eine Reihe von Vorfahrten, um zu verhindern, daß ausländer in das Land kommen, deren mittellose Ausländer in das Land kommen.

schiebung auf Schwierigkeiten stoßen würde, und die der Schweiz zur Last fallen könnten. Überall an der Grenze sollte eine strenge Ausweiskontrolle eingerichtet werden. Die Kantonspolizei soll die Ausweiskontrolle mit Hilfe des Militärs und der Zollbeamten möglichst nahe an der Schweizer Grenze vornehmen. Die Kontrolle soll, wenn möglich, überall zu Anfang Oktober in Kraft treten.

### Der Seekrieg.

Die Explosion auf dem „Benedetto Brin“.

Lugano, 1. Oktober. Über die Ursache der Explosion auf dem „Benedetto Brin“ verlautet noch nichts Verlässliches. Vom Offizierskorps haben nur die Maschinenoffiziere und die Arzte die Katastrophe überlebt. Began der geringen Wassertiefe am Semaphor des Hafens von Brindisi, wo der „Benedetto Brin“ verankert war, kommen einige leichte Kanonen bereits herausgeschafft werden, und es scheint, daß die Bergung der schweren Kanonen teilweise gelingen wird.

Balfour über die Frage der Anzahl der versunkenen deutschen Unterseeboote.

London, 30. September. Im Unterhause antwortete Balfour auf die Frage, wieviel deutsche Unterseeboote versenkt worden seien, er verstehe die Neugierde der Fragesteller und er sei auch überzeugt, daß die bloße Feststellung über die Zerstörung deutscher Unterseeboote dem Feinde keine nennenswerten Aufschlüsse geben würde; aber die Kenntnis von der Versenkung deutscher Unterseeboote habe verschiedene Grade: von der unbefristeten Gewissheit bis zur Vermutung einer Möglichkeit. (Beifall und Gelächter.) Solche Tatsachen seien zu statlichen Zeitschriften ungeeignet. Wenn sich die Admiraltät auf die Fälle von unbedingter Gewissheit besträfte, würde sie hinter der Wahrheit zurückbleiben (Beifall); wenn sie die Möglichkeit einschloß, würde sie übertrieben.

### Ein neues englisches Minenfeld.

Rotterdam, 1. Oktober. Der „Maasbode“ erfährt: Die englische Admiraltät hat ein neues Minenfeld angelegt, über das noch nichts Näheres bekannt ist. Der Blüssinger Postdampfer „Mecklenburg“ der Zeelandlinie wurde gestern von der Admiraltät in dem Tilbury Dock zurückgehalten. Heute früh fuhr der Postdampfer von Blüssingen wie gewöhnlich ab.

### Frankreich.

Die energische Sprache des Bierverbandes in Sofia.

Paris, 1. Oktober. Die Presse erklärt, die energische Sprache der Diplomatie des Bierverbandes in Sofia spricht jetzt Bulgarien darin aufgeklärt haben, daß nur eine sofortige Rückgängigmachung der Mobilisierung den Bierverband zufriedenstellen könne. Das Baudern Bulgariens sei nur ein Manöver, um die Mobilisierung ruhig beenden zu können. „Echo de Paris“ schreibt: Die Bulgaren täuschen uns, wie die Deutschen, Österreicher und die Lüttichens haben. Heute müsse man Bulgarien eine kurze Frist stellen, um zu demobilisieren oder mit uns zu brechen. Wenn Bulgarien die sofortige Demobilisierung verweigert, dann sind die Bedingungen erfüllt, welche Sir Edward Grey als Begründung für den Abbruch freundschaftlicher Beziehungen aufgestellt hat. Wir können nicht abwarten, bis Bulgarien die Stunde wählt.

### Rußland.

„Bulgariens eigenes Grab.“

Petersburg, 30. September. „Novoje Bremja“ bringt einen Artikel Menciovs mit der Überschrift „Bulgariens eigenes Grab“, worin gesagt wird: Der Beraat Bulgariens hat in Russland tiefe Aufregung hervorgerufen. Insbesondere wirkte die Tatsache, daß der Bizepräsident des Sobranje ein Glückwunschtelegramm anlässlich der Einnahme ein Glücksunthelegramm anlässlich der Einnahme der russischen Festungen an Kaiser Wilhelm sandte. Radošlavov erklärte, Russland erfüllte nicht mehr; es sei völlig von Deutschland geschlagen. Bulgarien dürfe sich nicht an einen Toten flammern. Ungeachtet des Einspruches der Opposition machte Bulgarien mobil, ohne Zweifel in Erfüllung seiner Absichten gegen die Bulgaren zu kämpfen, da ihm schon die Städte fallen. Wenn der Bierverband nicht mächtige Hilfe jenden kann, bleibt Serbien nur übrig, entweder seine Arme zu verlieren oder sich auf Gnade oder Gnade dem Sieger zu ergeben. Auf diese Weise würde die Eroberung Mazedoniens nicht durch den Krieg, sondern durch einsame Beisetzung erfolgen, in ähnlicher Weise wie Österreich-Ungarn Bosnien und die Herzegowina besetzt habe. (?) Die Zulassung des Durchzuges deutscher Truppen nach Konstantinopel könnte dann ebenfalls wie dies in Luxemburg geahabt, mit dem Druck der übermächtigen entzündigt werden. In dieser Weise könnte der bulgarische Beraat verschleiert werden. Es wäre Unsin, daß es sich im aller schwärzesten Augenblick der russischen Geschichte unseres Feinden anschloß. Mit sitt-

lichen Gründen ist hier nichts auszurichten. Das ideale Band war nur so lange vorhanden, als Bulgarien an Russlands Stärke glaubte. Dieser Glaube wurde durch den mandschurischen Krieg geschwächt und durch den heutigen Krieg völlig erschüttert. Gendjen sagte bereits vor Jahresfrist, daß er an den Sieg der Mittelmächte glaube, sonst hätte sich Bulgarien schon damals den Russen angeschlossen. So ist es auch zu erklären, daß es die Türkei wagte, mit vier Großmächten Krieg zu führen, um Russland den Kaufasus abzunehmen. Es ist nicht zu leugnen, daß die deutsche Diplomatie bei der Lösung dieser Frage Talent zeigte. Zwar wirkte auch deutsches Geld mit, aber der deutsche Generalstab lüstete ebenfalls im richtigen Augenblick den Schleier und zeigte den neutralen Staaten die Aussicht auf den Sieg der Mittelmächte.

### Schmähungen gegen den König von Bulgarien.

Kopenhagen, 1. Oktober. Die gesamte russische Presse äußert sich sehr erregt über Bulgarien und ergeht sich in Schmähungen gegen König Ferdinand. „Novoje Bremja“ meint in einem Artikel über die Lage auf dem Balkan, daß eine Beteiligung Bulgariens an dem Kriege die Lage der Engländer und Franzosen auf Gallipoli bedeutend verschärft gestalten würde.

### Die russischen Munitionslieferungen für Serbien.

Rotterdam, 30. September. „Maasbode“ meldet aus London: Nach einem Telegramm des „Daily Express“ haben die Russen kürzlich vier Dampfer und sechzehn Lastfähne voll Kriegsmaterial, Kanonen und Munition auf der Donau nach Serbien geschickt.

### Reval ohne Holz und Lebensmittel.

Petersburg, 30. September. „Rječ“ zufolge ist Reval vollständig ohne Holz und Lebensmittel. Das Blatt findet dies unbegreiflich, da Reval nicht belagert sei und sagt, die Unterbeamten der Staatsbahn seien ihrer Aufgabe keineswegs gewachsen.

### Bulgarien.

#### Eine amtliche Feststellung der Regierung.

Sofia, 1. Oktober. Meldung der „Agence tél. bulgare“: Angefischt der in der ausländischen Presse verbreiteten irrigen oder geradezu tendenziösen Berichte, betreffend die Lage in Bulgarien, sind wir ermächtigt, alle Gerüchte, betreffend die Ankunft deutscher Offiziere in Sofia, die die Eisenbahnverwaltung oder die Heeresleitung in die Hand nehmen sollen, betreffend eine angebliche Erklärung des Ministerpräsidenten Radošlavov, wonach Bulgarien, solange der Krieg dauern sollte, von Deutschland regelmäßig fünfzig Millionen Franken monatlich erhalten würde, ferner betreffend zahlreiche Verhaftungen, die angeblich vorgenommen und Unruhen, die ausgebrochen sein sollen und dergl. auf das formellste zu dementieren. In Sofia befindet sich nur ein deutscher Offizier, nämlich der Militärattaché. Zur Behauptung einiger Blätter, daß

das Kabinett Radošlavov nicht berufen sei, die Geschichte Bulgariens zu leiten, weil es nicht die Mehrheit besitze, müssen wir bemerken, daß in einem parlamentarischen Lande, wie es Bulgarien unzweifelhaft ist, eine Regierung, die nicht von einer genügenden Mehrheit in dem Sobranje unterstützt wäre, nicht im Amt bleiben könnte. Nun hat das Kabinett Radošlavov seit mehr als zwei Jahren die Leitung der Angelegenheiten inne. Seine Stellung war niemals erschüttert. Außerdem hat die Politik, die es befolgt, für niemanden etwas Herausforderndes. Bulgarien hat sich bisher von der bewaffneten Neutralität nicht entfernt und man ist erstaunt, die Angriffe zu sehen, deren Gegenstand die Haltung der bulgarischen Regierung in einem Teile der ausländischen Presse ist.

### Sympathiekundgebungen vor dem österreichisch-ungarischen und dem deutschen Konsulat in Sofia.

Wien, 1. Oktober. Die „Südslavische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Die hiesigen Blätter berichten: Vor dem österreichisch-ungarischen und dem deutschen Konsulat fanden Sympathiekundgebungen statt. Gruppen von Studenten zogen mit Fahnen in den österreichischen, ungarischen, deutschen und bulgarischen Farben unter Abjuring patriotischer Lieder durch die Hauptstraßen der Stadt. Vor den Gebäuden des österreichisch-ungarischen und des deutschen Konsulats machten die Demonstranten Halt und brachten vielfachstimmige Hochs auf Österreich-Ungarn und Deutschland aus. Vor dem serbischen Konsulat sangen die Demonstranten das populäre Marschlied „Verbündete Räuber“. Der Zug der jungen Leute wurde in den Straßen lebhaft applaudiert. Die ganze Demonstration verlief ruhig und würdevoll.

### Die Türkei.

#### Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 30. Oktober. (Meldung der Agence télégraphique Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Front: In der Nacht vom 25. auf den 26. September überraschten unsere vorgeschobenen fliegenden Abteilungen feindliche Streitkräfte, die an den Ufern des Tigris unter dem Schutz von Kanonenbooten im Norden von Korna gelandet worden waren, und fügten ihnen ernste Verluste zu. Am Abend des darauffolgenden Tages unterhielten wir ein überraschendes Artilleriefeuer, das der Feind unerwidert ließ. Die Zahl der feindlichen Verluste ist unbekannt, doch haben wir beobachtet, daß die Engländer eine beträchtliche Zahl von Soldatenleichen und Pferdedadavern in den Fluss geworfen haben. Am 27. September mittags begann der Feind mit frischen Kräften, die mittels Kanonenbooten zur Verstärkung der ersten Linie herangeführt worden waren, eine Offensive. Die Schlacht dauerte mit unverminderter Heftigkeit bis zum Abend, doch scheiterte diese feindliche Offensive vollständig dank der Ausdauer unserer vorgeschobenen Abteilungen, die den drei- bis viermal stärkeren feindlichen Streitkräften erbitterten Widerstand entgegensehen. Ein feindliches Flugzeug wurde heruntergeschossen. Außerdem sahen wir 25 feindliche

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Direktor Arthur Mahr, Valerie Haarmann, geb. Mahr und Herbert Mahr geben im eigenen und im Namen aller Verwandten Nachricht von dem Ableben ihrer teuren Gattin, bzw. Mutter, der Frau

# Cäcilie Mahr geb. Eberhart

die heute morgens nach langem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, am 3. Oktober um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Kaiser-Josefs-Platz Nr. 10, auf den Friedhof zum Hl. Kreuz statt.

Die Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach, am 2. Oktober 1915.

Segler, die Munition und Proviant führten, in Brand. Wir nahmen eine Telegraphenabteilung, die sich an Bord eines Schiffes befand, gefangen. Auch an dieser Front verwendeten die Engländer Dum-Dum-Geschosse und Stielgase. — Kaukasusfront: Bei einem am rechten Flügel erfolgten Zusammenstoß zwischen unserer Aufklärungsabteilungen und einer Kompanie feindlicher Reiter wurden leichtere gezwungen, einen Unteroffizier und einige Soldaten als Gefangene in unseren Händen zu lassen. — Dardanellenfront: Am 29. September früh beschoß der Feind bei Anafarta vergeblich unsere Stellungen mit Artillerie zu Wasser und zu Lande. Unsere Artilleristen nahmen eine feindliche Haubitze unter Feuer und brachten sie zum Schweigen und zerstörten eine feindliche Maschinengewehrstellung. Bei Ari Burnu zeitweise aussehender Artilleriekampf. Bei Sedilbahr brachte der Feind an unserem rechten Flügel eine Mine ohne Wirkung zur Explosion.

## Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Das Verdienst des Botschafters Grafen Bernstorff.

Newyork, 30. September. Das Staatsdepartement erklärt die Nachricht, daß eine Stockung in den Verhandlungen über den „Arabic“-Fall eingetreten sei, für unzutreffend. Die zukünftigen deutsch-amerikanischen Beziehungen würden mit großem Optimismus betrachtet. Eine Depesche der „Evening Mail“ aus Washington besagt: Die Staatsbeamten haben aufgehört, über die Wahrscheinlichkeit eines Abbruches der diplomatischen Beziehungen zu sprechen. Wilson und Lansing hätten unbegrenztes Vertrauen zu dem geraden Sinne der freundlichen Haltung des deutschen Botschafters. Es herrsche das Gefühl absoluter Sicherheit, daß er seine Macht zum beiderseitigen Nutzen ausüben werde. Bernstorff wird als lohaler Diener seiner Regierung angesehen, aber auch als Mann, der durchaus den amerikanischen Standpunkt verstehe und achte. Seit dem „Lusitania“-Fall sei die optimistische Ansicht von der schließlich befriedigenden Beilegung des Unterseebootstreites gewachsen durch Anzeichen einer neuen Politik Deutschlands hinsichtlich der Angriffe auf Handelsschiffe. Die Politik sei bereits zutage getreten, wie sich aus der lohalen Warnung ergebe, bei der Versenkung eines englischen Pferdetransportschiffes in Englisch-Griechenland. Der Bericht des amerikanischen Konsuls in Queenstown bezüglich der näheren Umstände der Torpedierung des Dampfers habe in Washington einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Pressestimmen über die deutsche Kriegsanleihe.

Newyork, 30. September. Die amerikanische Presse veröffentlicht ausführliche Kabelberichte über den Erfolg der

deutschen Kriegsanleihe. „Newyork Globe“ sagt in seinem Leitartikel: Deutschland frohlockt natürlich über den Erfolg der dritten Kriegsanleihe und sieht einen Beweis der Stärke seiner Reserven und seiner Hilfsmittel in dem Umfange der Zahl der Zeichnungen. Das deutsche Volk hat sicherlich bewunderungswürdige Bereitwilligkeit, die Lasten des Krieges zu tragen, gezeigt. Wenn man die Umstände in Betracht zieht: Unterbindung seines gewaltigen Außenhandels usw., so ist die Anleihe ohne Beispiel und gewährt in der schlagendsten Weise einen Maßstab für den wunderbaren Erfolg, den das kommerzielle Leben des Landes erreicht hat.

Gegen die englisch-französische Anleihe.

Newyork, 30. September. Die amerikanische Neutralitätsliga von St. Louis hat Wilson ersucht, den Einfluß der Regierung geltend zu machen, um die Bundes-Reservebanken und die anderen Banen sowie die Versicherungsgesellschaften davon abzuhalten, Geld an irgend eine kriegsführende Nation zu leihen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Zahn Crème  
**KALODONT**  
70 Heller

Meteorologische Beobachtungen in Laibach  
Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm

Dttofer	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in gefülltem auf 0°G registriert	Lufttemperatur nach Gefühl	Wetter am Mittl. des Vormittags	Wetterbericht in 24 Stunden
1. 9. II. Ab.	29 2	12,3	W. mäßig	Regen	40°
2. 7. II. Fr.	30 6   10 0	SW. schwach	11,8°, Normale 12,8°.	Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt	



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 79 40-29

Am 24. September ist mein innigstgeliebter einziger Sohn

**Heinrich Simenthal**

k. u. k. Einj.-Freiwr., Gefreiter im bosn.-herz. Infanter.-Regt. Nr. 1

im 18. Lebensjahre am nördlichen Kriegsschauplatze den Helden Tod fürs Vaterland gestorben.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird später von Ungarn nach Hohenegg bei Eilli überführt und in der Gruft der Familie Zwayer beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse werden in Laibach und in Hohenegg gelesen.

Laibach, am 30. September 1915.

Lea Simenthal, Schwester.

Henriette Simenthal, geb. Zwayer, Mutter.

## Amtsblatt.

2520 3-2

### Kundmachung

wegen Überreichung des Verzeichnisses der Haushbewohner (Haushäuser, beziehungsweise Wohnungslisten) zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer für das Jahr 1916.

In Gemäßheit des § 200 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, werden alle Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter im Kronlande Krain aufgefordert, eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen, beziehungsweise Geschäftsräumen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Aftervermietung, mittels der vorge schriebenen Formulare, unter Kenntnis des Namens und der Berufs- oder Erwerbsart der Bewohner bei der zuständigen Steuerbehörde, und zwar: in Laibach bei der f. f. Steueradministration, am Lande bei der f. f. Bezirkshauptmannschaft, längstens

bis 31. Oktober 1915

zu überreichen.

Die Aftervermieteter haben ihre Aftervermieteter und die von ihnen bezahlten Biene, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, insbesondere diejenigen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben.

In betreff derjenigen Personen, welche außerhalb des Gebäudes, auf welches sich die Nachweisung bezieht, wohnen, z. B. Inhaber von Geschäftsräumen, Sommerparteien usw., ist in der Rubrik „Anmerkung“ der ordentliche Wohnort derselben anzugeben.

Von diesen Verpflichtungen der Vermieter sind die Besitzer von Hotels und Einkehrgästehäusern hinsichtlich der bei ihnen einfahrenden Reisenden entbunden, sofern dieselben nicht einen längeren als dreimonatlichen ununterbrochenen Aufenthalt nehmen.

Die amtlichen Formulare, und zwar: a) die Haushäuser zur Ausfüllung von den Eigentümern vermieteter Gebäude;

b) die Wohnungsliste zur Ausfüllung von den Haushaltungsvorständen, beziehungsweise Mietparteien, und

c) das Verzeichnis der Bewohner nicht vermieteter Gebäude zur Ausfüllung durch den Haushaltstümer oder dessen Stellvertreter,

werden bei den genannten Steuerbehörden I. Juflanz und den Steuerämtern unentgeltlich verabfolgt.

Die Haushbewohner sind nach dem Stande vom 15. Oktober 1915 nachzuweisen.

Berichtigte oder wissentlich unrichtige Angaben in den erwähnten Listen und Verzeichnissen werden nach § 247 des Gesetzes bestraft.

f. f. Finanzdirektion

Laibach, am 24. September 1915.

### Razglas

radi vložitve imenika hišnih stanovalcev (hišni imenik, oziroma stanovalni imenik) za priredbo dohodnine za 1916. leto.

Po § 200 zakona z dne 25. oktobra 1896. leta, št. 220 držav. zak., se vsi posestniki hiš, v katerih se stanuje, ali njih namenstniki v krovovini Kranjski pozivljajo, da po stanovanjih, oziroma po prodajalnicah urejene izkaze vseh v hiši stanujočih oseb, pri v najem danih poslopjih z napovedbo najemnine in kakih podnajemodajalcev na predpisanih obrazcih, kjer je označiti imena in stan ali opravilo stanovalcev, vloži najkasnejši do 31. oktobra 1915. leta

pri pristojnih davčnih oblastih, in sicer: v Ljubljani pri c. kr. davčni administraciji, na deželi pri c. kr. okrajnem glavarstvu.

Podnajemodajalci morajo napovedati svoje podnajemnike in najemnike, ki jih ti plačujejo, predstojniki hišnega gospodarstva (družine) pa vse k njihovemu gospodarstvu spadajoče osebe, zlasti one, ki imajo svoje lastne dohodke.

Gledé onih oseb, ki ne stanujejo v poslopijih, katerih se tiče izkaz, n. pr. najemniki prodajalnic, letoviščarji itd., je navesti v razpredelu „opomba“, kje da prebivajo.

Teh dolžnosti najemodajalcev so odvezani posestniki hotelov in gostilnic s prenočiščem

glede vseh pri njih ostajajočih popotnikov, v kolikor ti ne ostanejo nepretrgoma pri njih dalje kakor tri mesece.

Predpisani obrazci, in sicer:

a) hišni imenik, ki je izpolniti od lastnika v najem danih poslopjih;

b) stanovalni imenik, ki je izpolniti od predstojnika hiševalstva (družine), oziroma najemnika, in

c) imenik stanovalcev v neoddanih poslopijih, ki je izpolniti od hišnega lastnika ali njegovega namestnika, se dobivajo brezplačno pri imenovanih davčnih oblastih I. vrste in pri c. kr. davkarjah.

Hišne stanovalce je izkazati po stanju z dne 15. oktobra 1915. leta.

Kdor bi ne hotel dati napovedi, ali bi jo dal vedoma napačno, se kaznuje po § 247. navedenega zakona.

C. kr. finančno ravnateljstvo v Ljubljani, dne 24. septembra 1915.

2510 3-3

T 20/15/6

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglaši Albin Michelčič.

Dne 4. marca 1856 v Toplicah pri Zagorju ob Savi št. 5 rojeni Albin Michelčič je odšel 29. septembra 1889 v Ameriko; do leta 1891 je pisal ženi 5 krat, potem pa ni dal nobenega glasu več od sebe.

Ker utegne potem takem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24 št. 1, obč drž. zak. se uvaja po prošnji žene Franje Michelčič, zasebnice v Šmartnem pri Litiji št. 39, postopanje v namen proglašitve pogrešanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali ob enem imenovanemu skrbniku gospodu Richardu Michelčiču, trgovcu v Toplicah pri Zagorju ob Savi, kar bi vedel o imenovanem.

Albin Michelčič se pozivlja, da se zglasiti pri podpisanim sodišču, ali mu na drug način da na znanje, da se živi.

Po 25. septembri 1916 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglašitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče Ljubljana, odd. III., dne 15. septembra 1915.

2539 P I 85/13-39

### Edift.

Bom f. f. Bezirksgerichte Laibach wird auf Grund der vom f. f. Landesgerichte Laibach mit Entscheidung vom 15. September 1915, Nr. III 34/15-1, erteilten Genehmigung die väterliche Gewalt über Mag. Rode, derzeit im Siechenhause in Laibach, verhängt.

f. f. Bezirksgericht Laibach, Abt. I, am 20. September 1915.

2537 Cg Ia 113/15/3

### Oklic.

Zoper odsotnega Jožeta Jakopin, posestnika iz Bizovika, se je podala pri c. kr. deželni sodišči v Ljubljani po Kmetski posojilnici v Ljubljani po dr. Ravnharju, odvetniku v Ljubljani, tožba zaradi 1600 K.

Prvi narok se je določil na 14. oktobra 1915, dop. ob 9. uri, tusodno, soba št. 123.

V obrambo pravic toženega skrbnikom postavljeni gosp. dr. Tekavčič, odvetnik v Ljubljani, ga bo zastopal, dokler se ali ne oglaši pri sodišču.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. Ia, dne 27. septembra 1915.

# III. Österr. Kriegsanleihe

In den nächsten Tagen dürfte die  
zur Zeichnung aufgelegt werden und nimmt die  
Filiale der R. R. priv. Österreichenischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach  
bereits jetzt Vorausmeldungen auf diese Anleihe entgegen.

Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

2557

## Warme Feld-Uniformen

5-1  
fertig und  
nach Maß

Uniformierung  
Jos. Rojina, Laibach, Franca Jožefca c. 3.

## Koststudent

wird aufgenommen.

Strenge Aufsicht, Klavier im Hause.  
Anzufragen: Sodna ulica Nr. 4,  
II. Stock rechts. 2549

## Akademischer Maler

erteilt

## Malunterricht

mäßige Ansprüche.

Anträge unter „Adriabau“ an die  
Administration dieser Zeitung. 2555 4-1

Anfertigung von

## Photographien

für Legitimationen in einer Stunde.  
Gruppen-Aufnahmen für Postkarten  
in und außer dem Hause. Entwickeln  
von Platten usw. Interieur-Auf-  
nahmen übernimmt

Therese Roth 2544

Präsenzgasse Nr. 5 im Hof rechts.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei  
allen Erkrankungen bestens empfohlen  
die wichtige Broschüre „Die Kranken-  
kost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor-  
rätig in der Buchhandlung Ig. v. Klein  
mayer & Fed. Bamberg in Laibach.

Telegramme:  
Verkehrsbank Laibach.

## allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Zentrale in Wien — Gegründet 1864 — 33 Filialen — Aktienkapital und Reserven 65.000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. August 1915 K 89 II 9.368.—.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841.494.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:  
Übernahme von Geldeinlagen gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und  
im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.  
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.  
An- und Verkauf von Wertpapieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.  
Kulantezte Ausführung von Börsenaufträgen auf allen in- u. ausländischen Börsen.  
Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

1603

Einlösung von Kupons und verlorenen Wertpapieren.  
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.  
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von  
Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien.  
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.  
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen  
und Auszahlungen kulantezt bewerkstelligt werden können.

Telephon Nr. 41.

## Krainische Sparkasse.

### Ausweis für den Monat September 1915.

#### Einlagen:

eingelegt von 901 Parteien	5-1	K 1,083.439.67 h
behoben 573		> 460.724.53 >
Stand Ende d. M. in 20.281 Bücheln		> 49,141.529.57 >

#### Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen:

zugezählt		—
rückbezahlt		> 71.380 — >
Stand Ende d. M.		> 21,927.159.16 >

#### Wechsel- und Lombard-Konti:

Stand Ende d. M.		> 409.120 — >
------------------	--	---------------

#### Kreditvereins-Konto:

Stand Ende d. M.		> 889.174.49 >
------------------	--	----------------

#### Allgemeiner Reservefonds

		> 5,444.582.94 >
--	--	------------------

#### Spezial-Reservefonds

		> 212.319.61 >
--	--	----------------

Zinsfuß für Einlagen: 4 $\frac{1}{2}$  % ohne Abzug der Rentensteuer.

> Hypothekar- u. Korporations-Darlehen: 5 $\frac{1}{4}$  %,  
> Hypothekar-Darlehen in Krain bis K 600.—: 4 $\frac{1}{2}$  %,  
im Wechsel-Eskompte und Lombard: 5 $\frac{1}{2}$  %.

Laibach, am 30. September 1915.

Die Direktion.

## G. FLUX

### Laibach

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links  
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst-  
und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placierte nur besseres  
Dienstpersonal aller Art für Laibach  
und auswärts. Gewissenhafte, fach-  
kundige, möglichst rasche Besor-  
gung zugesichert. Bei auswärtigen  
Anfragen bitte um Beisohluß des  
Rückportos.



Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.  
Laibach, Walbahr und Götz a. R.

Zu beziehen durch 1677

Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg's  
Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz 2.

## LAMPIONS



mit dem Bilde Sr. Majestäten des österr.,

deutschen und türkischen Kaisers

sowie der verschiedenen Heerführer,

ferner alle Nationalfarben und dergl.

liefert billigst 2542

### Erste österreich. Papierlaternen-Fabrik

Eduard Held

Reichstadt (Böhmen).

Sortimente zu 15, 25, 30 und 50 K auf Lager!

K. k. priv.

Telephon Nr. 41.

Laibach, Marienplatz.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. August 1915 K 89 II 9.368.—.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841.494.—.

1603

Einlösung von Kupons und verlorenen Wertpapieren.  
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.  
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von  
Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien.  
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.  
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen  
und Auszahlungen kulantezt bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

Ausschneiden, in offenes Kuvert legen, mit 3-Hellermarke frankieren und absenden.

**ABONNEMENTSSCHEIN.**

An den Verlag von „Österreichs Illustrierte Zeitung“  
Wien, VI., Barnabitengasse 7 u. 7a.

Ich abonneiere hiemit ab 1. Oktober d. J. den Jubiläumsjahrzgang (62 Hefte) in 1/4-jährigen Teilzahlungen von K 6—, 1/4-jährig K 12—, 1/2-jährig K 24—. Das im Laufe des Jahrzgangs erscheinende Kriegsbilder-Album mit 52 Kunstdrucken aus der „Galerie Österreichischer Maler“ erhält ich vollständig gratis, u. zw. wöchentlich ein Kunstdruck.

Betrag { ist nachzunehmen.  
folgt per Postanweisung  
durch einzuwendenden Postlagerschein. } (Nicht gewünschtes streichen) durch-

Am 1. Oktober beginnt der **25. Jahrgang** des modernen Familienblattes  
**ÖSTERREICH'S ILLUSTRIERTE ZEITUNG**  
**JUBILÄUMSGABE** ein nach Originalgemälden  
erster Künstler hergestelltes

**Kriegsbilder-Album mit 52 Kunstblättern**

aus der bekannten „**GALERIE ÖSTERR. MALER**“ vollständig gratis.Ladenpreis dieses im Formate 28×38 cm in Mehrfarbendruck erscheinenden Prachtalbums für Nicht-Abonnenten K 30—. Außerdem werden **nur für direkte Abonnenten** und unter den bei uns üblichen Bedingungen ausgesetzt:**5000 Kronen für 4 Preisrätsel**

von Heinrich Sitte.

2286 4-3

Da eine große Beteiligung an dieser Preisrätsel-Konkurrenz zu erwarten ist, so werden jetzt schon Auflösungen für alle 4 Preisrätsel entgegengenommen.

Mit den Auflösungen ist jedoch gleichzeitig auch der Abonnenten-Nachweis für betreffendes Quartal beizulegen. Dies ist auch **deshalb notwendig, weil die Auflage des Kriegsbilder-Albums jetzt festgestellt werden muß und später eintretende Abonnenten nicht ganz berücksichtigt werden können.** Abonnementspreis für Österreich-Ungarn 1/4-jährig K 6—. Probenummern vom Verlag: Wien, VI., Barnabiteng. 7.

Jede der 4 Auflösungen muß auf ein separates Blatt (Postkartengröße) geschrieben werden.

1. Quartal. **Rätsel.** K 1250—

Es jubeln jauchzend uns're Herzen  
Im Banne ihres Zaubers auf,  
Sie rufen wach vergess'ne Schmerzen,  
Sie wecken neu der Tränen Lauf.  
Zur Andacht gar, zu Gottes Preise  
Stimmt ihre weihevolle Kraft.  
Sie sind beliebt im Burschenkreise,  
Sie gehen mit auf Wanderschaft.  
Man kennt sie auch bei Tafelrunden  
Als Ausdruck uns'er Fröhlichkeit,  
Sie sind uns wert in stillen Stunden,  
Die man dem Selbstgedenken weiht.  
Es liegt in ihnen unser Söhnen,  
Der Erde Lust, der Erde Weh,  
Von Glück und Unglück unser Wählen  
Und unser Grau'n vor Todesnäh'.  
Und das, was eines Künstlers Seele  
Und was ein Volk gefühlt, gedacht,  
Das wird durch sie und eine Kehle  
Zur Nachempfindung uns gebracht.

2. Quartal. **Anagramm.** K 1250—

Es kann ohne sie uns're Erde  
Und Sonne und Mond nicht besteh'n,  
Selbst Dinge am häuslichen Herde  
Sind mit einer solchen verseh'n.  
Man braucht sie in allen Betrieben,  
Die technischer Geist erfand,  
Man kann sie bisweilen verschieben,  
Bisweilen ist fest ihr Stand.  
Sie ist oft in Lager gebettet,  
In denen sie liegt oder steht,  
Ist häufig aufs engste verkettet  
Mit dem, was im Kreise sich dreht.  
Verstellt man im Worte zwei Zeichen,  
Dann weist es auf Brennbares hin,  
Durch Feuer nur kann man erreichen  
Das Wort im geänderten Sinn.  
Es deckt in Massen die Erde,  
Wo tätige Krater sind;  
Und hast du zu viele im Herde,  
Dann schaffe sie fort geschwind.

3. Quartal. **Komonym.** K 1250—

Ich kenn' ein starkes Brüderpaar —  
Zur gleichen Zeit geboren —  
Das ist, seitdem die Menschheit war,  
Zur Arbeit ausserkoren.  
Der eine zeigt als Meister sich,  
Der and're als Geselle.  
Sie dienen dir treuinniglich,  
Sind jederzeit zur Stelle.  
Gesund und noch von Kraft gestählt,  
Sind sie für dich ein Segen;  
Und junge gibt's, die liebbeseelt  
Sich für die alten regen.  
In ander'm Sinne sehn's sie aus:  
Von Schicksalsgunst verlassen.  
Mitunter birgt ein eig'nes Haus  
Die schwer Geprüften, Blassen.  
Es leuchtet oft kein Sonnenstrahl  
Ins Heim, in dem sie leben;  
In Städten soll es überall  
Gar viele solche geben.

4. Quartal. **Scharade.** K 1250—

1. W. ort.  
Ob so die „Strecke“ ist, sagt dir ein Zeichen.  
Ist so kein Platz, dann muß du häufig wälzen.  
Ist so ein Posten, dann verschafft dir oft ein Blick.  
Sind so die Menschen, die ihr Brot verdienen.  
Dann werden froh die trübst'nen aller Mienen.  
Besonders Kinder jubeln laut im Chor,  
Steht just ein Tag, an dem sie's sind, bevor.

## 2. W. ort.

Der Schwestern folgt er schon seit Urweltzeiten.  
Er pflegt gleich ihr die Erde zu umschreiten.  
Er richtet sich nur nach dem Sonnenlauf,  
Die Menschheit weckt er aus den Träumen auf.  
Sobald er naht, da regen sich viel Hände.  
In Grau hüllt sich sein Anfang und sein Ende.  
Es sieht der eine oft dem andern gleich.  
Und doch ist mancher recht ereignisreich.

## Das Ganze.

Als Sechster gilt er in der Zahl der Brüder.  
Den „alten Weibern“ war er stets zuwider.  
Nach Glaubensregel er enthalsam ist.  
Und einen schmerzensreichen kennt jeder Christ.

Zwei 2541 2-1

**möblierte Zimmer**mit Dienstbotenkammer und mit Küche  
werden per sofort gesucht.Anträge mit Angabe des Mietzinses  
unter „A. R.“ an die Admin. dieser Ztg.**Kinderloses Ehepaar****sucht Wohnung**

ab November

bestehend aus drei bis vier Zimmern, Badezimmer und Zubehör in der Umgebung der Bleiweisstraße, Villen bevorzugt.

Anträge an die Administration dieser Zeitung.

GROSSTE AUSWAHL  
BILLIGSTE PREISE.



Behördlich konzess.

**Privat-Lehranstalt  
für Schnittzeichnen  
und Kleidermachen**der  
**Emma Schlehan**  
Alter Markt Nr. 21, I. Stock.  
Unterricht in Vor- u. Nachmittags-  
kursen. 2526 6-2**Auto**viertzig, gut erhalten, ist wegen Abreise  
sofort preiswürdig zu verkaufen.Anzufragen: Haus Jezerschek Nr. 166  
(Trafik) Udmat. 2513 5**Weißnäherin**wohnhaft Ulica Stare pravde Nr. 5, II. Stock,  
(Poljana) hält sich bestens empfohlen.Übernimmt auch die Anfertigung von Kleidern  
2518 in und außer dem Hause. 2-2**Geld-Darlehen**auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten  
Personen jeden Standes (auch Damen) bei  
K 4— monatlicher Abzahlung sowie Hypo-  
thekar-Darlehen effektuiert rasch, reell und  
billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und  
Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth  
Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.)  
2393 10-7**A. & E. Skaberné**Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10  
Spezialgeschäft für Strickwaren,  
Trikotage und Wäsche

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken,  
Wickelgamaschen, Stutzen, Jagd-  
strümpfe, Schneehäuben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen, Jacken,  
Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen aus

Damen- und Herrenwäsche aus Chiffon, Batist, Zephil, Barchent und Flanell.

Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.  
En gros und en détail. En gros und en détail.

En gros und en détail. En gros und en détail.

**Österr.-ungarische  
Kriegsberichte**  
aus Streffleurs Militärblatt:

Heft 1. Die Kriegsereignisse im Norden bis einschließlich der Schlacht  
bei Lemberg.

Heft 2. Die Schlacht bei Limanowa-Lapanow.

Heft 3. Der Einleitungsfeldzug gegen Rußland.

Heft 4. Das österr.-ung. Nordheer im Frühjahrfeldzug in Galizien.  
Die Sammlung wird fortgesetzt.

Preis für das Heft 60 Heller.

Vorrätig in

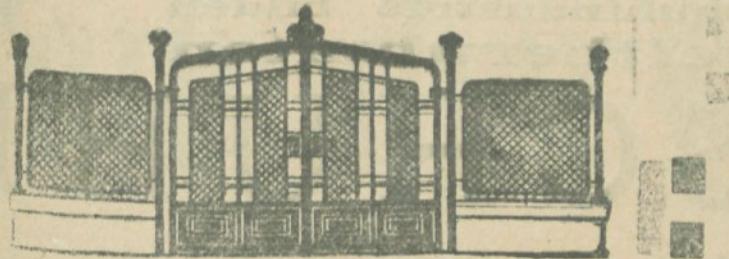
Ig. v. Kleinmayr &amp; Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach

Kongreßplatz Nr. 2.

## Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

1008 8-8



aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Stiegengeländer, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Balkon- und Firstgitter, mehrfachgedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzung von Wald, Wiesen und Gärten, für Hasenschutz, Hundezwinger, Fasanerien, Völkeren, Lawn-Tennisplätze, Rabitzwände und Monierbau, ferner Sand- und Schottergitter, Stahlstacheldraht, sämtliche Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen

**Hutter & Schrantz A.-G.**

Siebwaren- und Filztuchfabriken

Wien, VI., Windmühlgasse 26/43.

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko. Zu haben bei allen größeren Eisenhändlern.

Glänzendste Ziehung!

Glänzendste Ziehung!

## 5. Klasse IV. k. k. österr. Klassenlotterie.

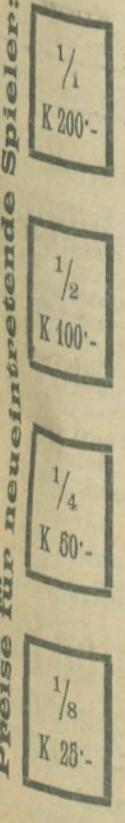
20 Ziehungstage:

Fünfte Klasse.

Ziehung am 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 26., 27., 28., 29., 30. Oktober, 2. und 6. November 1915.



1 Prämie zu . 700000 K	
Gewinne	Kronen
1 zu	300000
1 „	200000
1 „	100000
1 „	60000
1 „	50000
1 „	40000
1 „	30000
2 „	25000 = 50000
10 „	20000 = 200000
20 „	10000 = 200000
30 „	5000 = 150000
400 „	2000 = 800000
700 „	1000 = 700000
3094 „	400 = 1237600
39737 „	200 = 7947400
44000 Gewinne und 1 Prämie	K 12765000



Alle Auskünfte und Spielpläne gratis und franko.

Lose für diese Klasse empfiehlt

## Laibacher Kreditbank in Laibach

2502 3-2

Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie  
und ihre Filialen in Klagenfurt, Cilli und Spalato.

Schriftliche Aufträge empfehlenswert per Postanweisungen.

Staatlich geprüfte Lehrerin  
der italienischen und  
französischen Sprache  
die sich mehrere Jahre in Florenz aufhielt,  
erteilt Unterricht, Sprachkurse,  
Konversation.

Zu sprechen ab 1. Oktober von 10 bis  
12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr  
nachmittags. Hedwig Kislinger, Rat-  
hausplatz 10, II. Stock. 2423 4

## Wilde und echte Kastanien, Eicheln, Rotbucheln

ferner alle land- und forstwirtschaftlichen  
Artikel kauft ab jeder Station Klengenstalt  
und Samenhandlung 4-2  
2501

A. Grünwald, Wiener-Neustadt.

Achtung!

Bitte zu lesen!



\* Auf \*  
Raten!



## ALFONS BREZNIK

Musiklehrer und einziger beeideter Sachverständiger des k. k. Landesgerichtes

Laibach, Kongreßplatz Nr. 15

(gegenüber der Nonnenkirche)

Größtes und auswahlreichstes Klavier- u. Musikinstrumenten-Geschäft,  
billigste Klavier-Leihanstalt und Musikalienhandlung.

Alleinverkauf der besten Hoffabrikate: 884 26-25

Bösendorfer, Hörl & Heitzmann, Rudolf Stezhammer, Förster,  
Gebrüder Stingl und Hofmann.

Stimmungen und Reparaturen jeder Art gewissenhaft und billig.

Kleinholzmöbel - Brennstoffe - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

## Brüder Eberl

Bau- und Möbelanstricher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in  
ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, ge-  
schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1538) 52-15

## Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

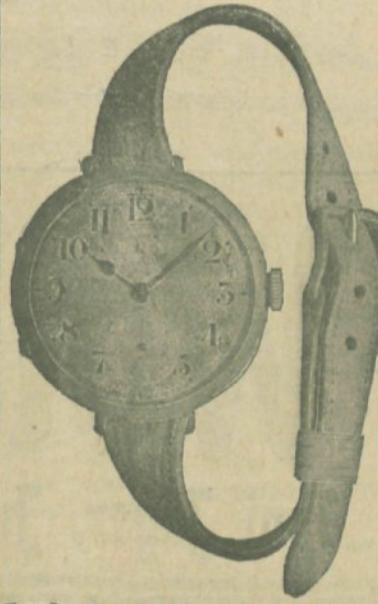
(gegenüber dem Grand Hotel "Union").  
Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden  
auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-  
Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolineum - Leim

Größte Handlung und Erzeugung von  
Gold- und Silberwaren  
und Brillanten

1539 30 Einzige Vertretung von

## Armee-Uhren

Meine Union-Uhren sind in ganz Österreich  
und Deutschland gratis repaßiert.

F. ČUDEN

Aktionär der schweizerischen Uhren-  
fabriken Union-Horlogère

Presernova ulica Nr. 1

gegenüber der Franziskanerkirche.

Große Auswahl von patriotischen Abzeichen, Ringen, Anhängseln, in  
Eisen, Silber und Gold zu billigsten Preisen. Preiskurant gratis auch per Post.

## Spiritol

ist der Ofen des Soldaten!

Brennt, kocht, heizt!

In der Tasche tragbar! Auf dem Schlachtfeld unentbehrlich!

Versenden wir sofort an unsere frierenden Soldaten!

Überall zu haben!

2469 13-2

Spiritolfabrik, Wien, I., Gluckgasse Nr. 2.

Wiederverkäufer werden gesucht!

# Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden  
unbestritten unsere weltberühmten

2227 6-2

# TURUL-SCHUHE

„TURUL“

SCHUHFABRIK

130 eigene Filialen

Alfred Fränkel Com. Ges.



Heinr. Seljak

Vertreter

Niederlage

Laibach, Prešernova ul. 52.

**Verkäufer und Käufer**  
von Landwirtschaften, Realitäten  
und Geschäften aller Art finden  
raschen Erfolg ohne Vermitt-  
lungsgebühr bei mäßigen Insertionsko-  
sten nur bei dem im In- und  
Auslande verbreitetsten  
christlichen Fachblatte  
der Wiener General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 31.

Telephone (Interurb.) 17-351

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben  
von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem  
hochwirkt. Klerus, Bürgermeisterämtern und  
Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf  
Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fach-  
kundigen Beamten. Probenummern auf Ver-  
langen gratis.

134 37

## 100 Liter Elpis-Haustrank!



erfrischend, köstlich und  
durststillend, kann jeder-  
mann m. geringen Kosten  
selbst erzeugen. Vorrätig  
sind: Ananas, Apfel, Gre-  
nadine, Himbeer, Muskat-  
birne, Pfefferminze, Po-  
meranzen, Waldmeister,  
Weichsel. — Mißlingen ausgeschlossen.  
— Diese Haustrunk können im Sommer  
gekühlt und im Winter auch heiß, anstatt  
Rum und Schnaps, getrunken werden. Die  
Substanzen samt genauer Vorschrift kosten  
K 4-50 franko Nachnahme. Auf 5 solche  
Portionen gebe ich eine Portion gratis.  
Für Ökonomen, Fabriken, größere Haus-  
halte, Werkstätten etc. von unschätzbarem  
Wert, da der Arbeiter davon erfrischt  
und nicht berauscht wird und seine  
Leistungsfähigkeit nicht einbüßt.

Johann Grolich, Engel-Drogerie  
in Brünn Nr. 515, Mähren.

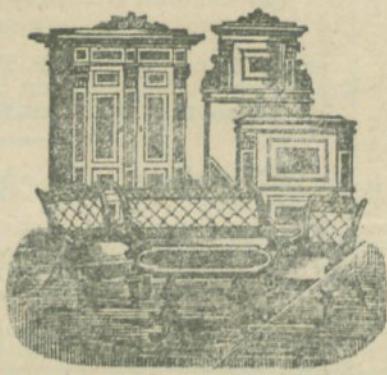
Probekartons für je 10 Liter kosten 70 h,  
wenn vorher in Briefmarken eingeschickt.  
Auch die größeren Drogerien und Delika-  
tessengeschäfte führen die Probekartons  
1388 zu 70 h am Lager. 20-17  
Verkaufsstelle in Laibach: Ant. Kano,  
B. Čvančara.

**tampiglien**  
Jeder Art,  
für Renter, Vereine,  
Kaufleute etc.  
Anton Černe  
Graveur und Kautschuk-  
stempelerzeuger.

Laibach, Selenburgova ulica Nr. 1.  
Preisliste franko. 68 52-38

## Möbelhandlung R. LANG, Laibach

Martinsstraße.



Reiches Lager von Möbeln aller  
Art in jeder Preislage wie:

Spiegel, Bilder in allen Größen,  
altdeutsche Schlafzimmer, Dekora-  
tions-Divans, Spezialist in  
Brautausstattungen, Salón-  
und Sitzgarnituren, Eisenmöbel,  
Kinderbetten, komplette Ein-  
richtungen für Villen.

Spezialität: Gasthaussessel,  
Drahtnetzmatratzen, Afrique- und Roßhaarmatratzen Ia stets lagernd,  
lackierte Möbel aus weichem Holz sowie alle Küchenmöbel etc.

Solide Bedienung.

Billige Preise.

3257 52-40

# Wolle

Joni Jager, Judengasse Nr. 5.

für 2356 3  
Schneehäuben,  
Socken, Stutzerl  
etc.  
empfiehlt

**Ein wahres Vergnügen** ist jetzt das Selbst-  
schneidern nach d.  
großen Blank's Moden-Album (nur 90 h) und den vorzüglichsten, ausprobierten, stets zuver-  
lässigen Blank's Schnitten. 465 3-3  
Zu beziehen durch das Modewarenhaus Heinrich Kenda, Laibach.

**Schönes Tafelobst**  
versendet in Kisten zu 50 Kilogramm zu entsprechend  
billigen Preisen 2080 10-7  
Fr. Cerar in Stob, Post Domžale.

**Eisenhälter CHINA-WEIN**  
Apothekers PICCOLI  
in Laibach  
kräftigt blutarme, nervöse  
und schwache Personen.  
Entzieht die gesamte  
Masse des Wein  
bei ähnlichem  
Weinen selbst.

## Eisenwein

1 Flasche 2 Kronen.  
Aufträge gegen Nachnahme

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle  
für Drogen, Chemikalien, Kräuter-  
Wurzeln usw., auch nach Kräuter-  
Mund- und Zahneinigungsmittel,  
Lebertran, Nähr- und Elektro-  
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen,  
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
photographische Apparate u. Utensilien.  
Verbandstoffe jeder Art. Des-  
infektionsmittel, Parkettwachs usw.  
Grosses Lager von feinstem Tee,  
Rum, Kognak. 67 52-39  
Lager von frischen Mineralwässern  
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschiss.

## Drogerie Anton Kano

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

2172 Staatlich geprüfte 6-4.

## Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französ. Sprache an der k. k.  
Lehrerinnenbildunganstalt in Laibach, die  
sich mehrere Jahre in London und Paris auf-  
hielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

## Fräulein Olga Nadeniczek

(beideiter Gerichts Dolmetscher für die engl. Sprache)

Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.

Ein kleines, leeres  
**Zimmer**  
mit separ. Eingang  
oder

**Kabinett**  
wird per 1. November gesucht  
Erwünscht wäre Nonnengasse, Blei-  
weisstraße oder Gerichtsgasse.  
Anträge an die Administration dieser  
Zeitung.